

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In Posen durch Boten monatlich 5.50 Zl., in den Ausgabestellen monatlich 5.— Zl. In den Ausgabestellen in der Provinz monatlich 5.— Zl. bei Zustellung durch Boten monatlich 5.40 Zl. Postbezug (Polen u. Danzig) monatlich 5.40 Zl. Unter Streifenband in Polen u. Danzig monatlich 8.— Zl. Deutschland u. übriges Ausland 3.— Rmt. Einzelnummer 0.25 Zl. mit Illustr. Beilage 0.40 Zl. — Bei höherer Gewalt, Betriebsführung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des Posener Tageblattes, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6276. Telegrammschrift: Tageblatt, Poznań. Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achteckigste Meterzeile 15 gr. im Textteil die vierkantige Meterzeile 75 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Platzvorrat und schwieriger Satz 50%. Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler in der Druckfertigkeit oder Manuskripten. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. j. o. v., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernspr. 6276, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915. in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. j. o. v., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

Kosmos
Terminkalender
1932
unenhrlich auf jedem
Schreibtisch
Preis **z. 5.00**
in jeder Buchhandlung
oder bei KOSMOS, Zwi-
erzyniecka 6, Telef. 6105

71. Jahrgang

Sonnabend, 13. Februar 1932

Nr. 35.

Litwinows Abrüstungsforderungen

Genf, 11. Februar. In der heutigen Sitzung der Abrüstungskonferenz sprach als erster Redner der belgische Außenminister Hymans. Die Tendenz seiner Rede ergibt sich aus den einleitenden Sätzen, daß Belgien sich in doppelter Absicht auf die Konferenz begeben habe: mitzuarbeiten auf einer internationalen Verständigung für Begrenzung oder Herabsetzung der Rüstungen und zu machen über seine Sicherheit. Wenn Belgien auch besondere Garantien in dem Rhein-Pakt findet, so weiß es jedoch, daß jeder Konflikt politische, wirtschaftliche und soziale Verwickelungen herbeiführen würde, unter denen Belgien zu leiden hätte. Belgien will die militärischen Werkzeuge behalten, die ihm zur Verteidigung seiner Unabhängigkeit im Falle der Bedrohung oder des Angriffes unentbehrlich sind. Hymans sprach seine volle Zustimmung zu den französischen Vorschlägen aus und hob besonders das Verbot der schweren Angriffswaffen, des chemischen Krieges und den Schutz der Zivilbevölkerung sowie die Schaffung einer internationalen Rüstungskontrolle hervor. Belgien lege an seinen Grenzen Verteidigungswerke an, die zum Schutze seines Gebietes bestimmt seien. Es sei wiederholt der Schauplatz großer Kriege gewesen. Belgien habe die Pflicht, die notwendigen Vorkehrungen gegen die Rückkehr solchen Unheils zu treffen. Hymans entwickelte hierauf ausführlich den Gedanken, daß die Sicherheitsfrage mit der Abrüstung eng verbunden sei, um zu dem Ergebnis zu gelangen, daß für die besondere exponierten Länder wie Belgien noch keine ausreichende Sicherheit bestehe. Die Herabsetzung der Rüstungen wäre gewiß ein Grund zur Entspannung und Befriedung, aber man dürfe nicht verkennen, daß die materielle Abrüstung nur Hand in Hand mit der moralischen Abrüstung möglich sei. Die Organisation des Friedens sei nicht nur ein politisches und juristisches Werk, sondern eine großartige psychologische Leistung. Hymans sagte zum Schluß, ein eigenartiger Widerspruch wolle es, daß gerade in dem Augenblick, wo man die Notwendigkeit der Organisation des politischen Friedens verkünde, man den Wirtschaftskrieg organisiere.

und die aus Feindschaft keine Beziehungen mit ihr unterhalten. Man kann vielmehr erwarten, daß die Arbeiter und Bauern der Sowjetunion glauben, daß die Schaffung einer internationalen Armee unter den gegenwärtigen Umständen nur eine Bedrohung ihres Landes bedeuten kann.

Die Sowjetdelegation wird durch diese Tatsachen in ihrer Ueberzeugung gestärkt, daß der einzige und unfehlbare Weg zur Lösung des Problems der Organisation des Friedens, des Problems der Behinderung der Kriege und des Problems der Sicherheit für alle Völker der von ihr empfohlene Weg einer völligen und allgemeinen

Abrüstung ist. Der Gedanke der allgemeinen völligen Abrüstung unterscheidet sich vorteilhaft von allen anderen Plänen durch seine Einfachheit, seine leichte Durchführbarkeit und die Leichtigkeit der Kontrolle seiner Durchführung.

Die Sowjetdelegation sei jedoch nicht in der alleinigen Absicht bisher gekommen, ihren Vorschlag einer allgemeinen völligen Abrüstung zu wiederholen, oder die Konferenz vor die Alternative zu stellen: völlige Abrüstung oder nichts. Die Sowjetdelegation werde bereit sein, jeden Vorschlag zu erörtern, der auf eine Herabsetzung der Rüstungen ausgehe. Die Sowjetdelegation betrachte den Konventionentwurf als vollkommen ungenügend und werde ihren eigenen Plan einer partiellen Rüstungsherbabsetzung vortreten, den sie jedoch lediglich als eine erste Etappe zur allgemeinen Abrüstung betrachte.

Alles auf einen Blick:

Minister Straßburger hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht. An seine Stelle als Generalkommissar für Danzig tritt der polnische Generalkonsul in Königsberg, Papee.

Auf der Abrüstungskonferenz hat Litwinow seine Rede gehalten und die alten Forderungen nach vollständiger Abrüstung erneut gestellt.

Am morgigen Sonnabend wird vor dem Völkerrundrat der Memelstreit behandelt werden. Jaunius ist inzwischen plötzlich gesund geworden und hat seine Reise nach Genf angetreten.

Im Sejm ist der Staatshaushaltsvoranschlag in zweiter Lesung angenommen worden.

Sie müssen lesen:

Der Streit um Memel. — Litwinows Abrüstungsforderungen. — Agrarreform und Industriedevelopment in Posen und Pommern.

Heute illustrierte Beilage „Heimat und Welt“

Der Streit um Memel Jaunius plötzlich „gesund“

Genf, 11. Februar. Staatssekretär von Sälow hat heute vormittag eine neue Note an den Generalsekretär des Völkerbundes geschickt, worin er die neuesten Rechtsbrüche im Memelgebiet, die bereits aus der Presse bekannt sind, zur Kenntnis des Völkerbundes bringt. Die deutsche Regierung wiederholt in dieser Note ihren Antrag, daß der Völkerbundrat in Betracht der Dringlichkeit der Angelegenheit sofort zu einer Sitzung einberufen werde. Demselben Zweck dienen Besprechungen, die der Staatssekretär gestern abend persönlich mit dem Generalsekretär hatte.

Heute vormittag wird noch bekannt, daß der litauische Außenminister dem Generalsekretär des Völkerbundes mitgeteilt habe, er sei bereit, am 18. Februar in Genf zu erscheinen, um sein Land in der Memelfrage zu vertreten. Geküert hatte Herr Jaunius telegraphiert, es sei ihm nicht möglich, vor dem 24. zu kommen. In Völkerbundkreisen äußert man ein gewisses Befremden über die merkwürdige Haltung des litauischen Außenministers gegenüber dem Völkerbund, dessen Generalsekretär sich seit dem deutschen Antrage bemüht, die Angelegenheit schleunigst vor den Völkerbundrat zu bringen. Man erklärt in Völkerbundkreisen ganz offen, daß das Verhalten des Herrn Jaunius weniger als ein Affront gegen Deutschland, sondern mehr als eine Verhöhnung des Völkerbundes aufgefaßt werde.

Der litauische Außenminister Jaunius hat telegraphisch mitgeteilt, daß er Freitag nacht in Genf eintreffen wird. Die Katsitzung zur Behandlung des Memelalles ist auf Sonnabend anberaumt worden.

Memel, 11. Februar.

Das sogenannte geschäftsführende Direktorium Tolischus hat beschlossen, die Wahlen der Kreisräte Memel, die am 15. Februar stattfinden sollten, auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Mit dieser Anordnung hat das Direktorium Tolischus den ersten und zugleich schlagendsten Beweis dafür geliefert, daß es nicht ein geschäftsführendes, sondern ein politisches, und zwar ein großlitauisches Direktorium ist.

Dienstag nachmittag erschien Landesrat Tolischus, der sich jetzt Landespräsident nennt, im Dienstzimmer des letzten noch im Dienst befindlichen Landesdirektors Siegaud und verlangte die Herausgabe sämtlicher Schlüssel. Landesdirektor Siegaud erklärte ihm, daß er sich noch in dem Zimmer befände, worauf Landesrat Tolischus ihm in befehlendem Tone zurief, er habe das Zimmer zu räumen, sonst würde er ihm die Schlüssel durch die Polizei abnehmen lassen. Im Vorzimmer des Dienstzimmers befanden sich auch mehrere Polizeibeamte, die Tolischus offensichtlich bestellt hatte. Landesdirektor Siegaud übergab nun Tolischus eine Erläuterung, in der er ausführte, daß er zurzeit daran gehindert werde, sein Amt als Landesdirektor weiter auszuüben und daß er sich für die Zeit seiner Behinderung nach seinem Wohnort begeben.

Es muß betont werden, daß sich Tolischus gegenüber Siegaud in geradezu unverhältnismäßiger Weise benommen hat.

Neue beunruhigende Nachrichten über litauische Umtriebe im Memelgebiet sind in Berlin eingelaufen. Der ursprünglich für den Donnerstag angekündigte Aufmarsch der „litauischen Schützen“ soll, wie die jetzigen Meldungen besagen, am 13. Februar vor sich gehen. Zur Vorbereitung hat in den letzten Tagen und Wochen eine dauernde Hege gegen das Direktorium, besonders gegen den Präsidenten Vöttcher, stattgefunden, dem sogar die Wirtschaftskrise zur Last gelegt wurde. 5000 litauische Schützen haben sich dem Kriegskommandanten zur Befestigung des bisherigen Direktoriums angeboten. Uebergriffe von „Schützen“ gegen Deutsche sind an der Tagesordnung. Der Kriegskommandant hat gegen die Urheber dieser Gewalttat nichts unternommen, wohl aber den deutschen Parteien ihre Versammlungen untersagt. Der litauische Aufmarsch am 15. Februar wird von den amtlichen litauischen Stellen in jeder Weise unterstützt, beispielsweise durch Gewährung von Fahrpreisermäßigungen für auswärtige Teilnehmer. Am Unabhängigkeitstag Litauens, dem 16. Februar, soll nach den Plänen der Aufständigen die Memelautonomie endgültig beseitigt werden. Auch weitere hohe deutsche Beamte sollen entfernt werden.

men, der auf ernsthafte Gegenstände innerhalb des Regierungsbloks selbst schließen läßt. Auch die geistigen Ausführungen Holsjists waren ein Beweis dafür, daß ihnen nur von einem Teil des Regierungsbloks Beifall gezollt wurde.

In der weiteren Debatte sprach auch der Abg. Piechulski von den Christl. Demokraten über die wirtschaftliche Lage in Oberschlesien und stellte fest, daß Oberschlesien systematisch von den Behörden der staatlichen Zentralverwaltung ausgegünstigt würde. In Oberschlesien sei die Arbeitslosigkeit siebenmal größer als im übrigen Lande, und 25 Prozent der Bevölkerung seien ohne Arbeit und Brot. Selbst Unternehmen von europäischem Ruf gerieten in Verfall. Die Ursache dafür sei nicht nur die Weltkrise, sondern auch die Empfindsamkeit des ober-schlesischen Wirtschaftsorganismus, der am stärksten auf die falsche Wirtschaftspolitik der Regierung reagiere. Die Politik des Kohlendumpings müsse zusammenbrechen, und dann würden von neuem einige zehntausend Personen auf die Straße geworfen werden. Auf den ober-schlesischen Fabrikhorizonten könnten dann die Störche ihre Nester bauen. Kürzlich hätte Vizeminister Sładkowski von der alt-polnischen Fastnachtszeit der Opposition gesprochen, auf die ein politischer Aschermittwoch folgen müsse. Der Aschermittwoch sei tatsächlich gekommen, aber nicht nur für die Opposition, sondern auch für das Regierungslager. Wenn in der Zeit der Fasten keine Besserung einträte, dann müsse für die Regierung der Tag der Vergeltung und des Gerichts kommen, der leicht auch zugleich ein Tag der Trauer für den Staat sein könne.

Finanzminister Piłsudski bestätigte sodann die Rednertribüne und wies an Hand der vorliegenden Budgetziffern für die Monate April bis Januar des Haushaltsjahres 1931/32 nach, daß seine Erwartungen bezüglich der Steuereingänge etwa den Tatsachen entsprächen und deshalb mit sehr bedeutenden Abweichungen von dem gegenwärtig vorliegenden Budget für das nächste Jahr kaum zu rechnen sei. Allerdings wären die Steuereingänge bis auf zwei unbedeutende Punkte unter dem Voranschlag zurückgeblieben, und zwar in Grenzen von 8 bis 37 Prozent. Katastrophal sei der Rückgang bei den Zöllen, der sich auf 54 Prozent belaufe. Das sei ein Ergebnis der allgemeinen Weltkonjunktur. Bei den Monopolen beziffert sich der Einnahmefall auf insgesamt 23 Prozent.

Nach einigen weiteren Ausführungen, in denen der Finanzminister die Realität des vorliegenden Budgets nachzuweisen versuchte, wurde die Debatte über das Budget des Finanzministeriums abgeschlossen. Am Schluß der gestrigen Aussprache ergriff nochmals der Generalreferent, Abg. Niedziński vom Regierungsblokk, das Wort und verteidigte die Regierungsvorlagen gegen verschiedene von der Opposition besonders auf dem Gebiete des militärischen Flugwesens erhobenen Vorwürfe. Das Budget wurde sodann in zweiter Lesung angenommen.

Der Kultusminister gegen die Professorenschaft von Krakau

Warschau, 12. Februar. (Eig. Telegr.)

Vor der Finanzkommission des Senats ergriff gestern bei der Begründung des Budgets des Kultusministeriums Kultusminister Jędrzejewicz das Wort und erklärte, daß die Frage der Organisation des Schulwesens leider eine Angelegenheit sei, die zu politischen Zwecken mißbraucht würde. Sehr scharf

Staatshaushaltsvoranschlag in zweiter Lesung angenommen

Warschau, 12. Februar. (Eig. Telegr.)

Programmgemäß wurde gestern abend die zweite Lesung des Budgets im Sejm beendet. Es wird nun noch am Sonnabend eine Sitzung für die Annahme des Gesamtbudgets in dritter Lesung abgehalten werden. Die gestrigen Beratungen brachten wieder zwei Ministerreden, die aber im wesentlichen nur eine Polemik mit den Ausführungen von Oppositionsrednern darstellten.

Bei der Aussprache über das Budget des Ministeriums für Arbeit und öffentliche Fürsorge ergriff der Arbeitsminister Hübicki das Wort und stellte verschiedene Behauptungen der Opposition über Mißstände im öffentlichen Wohlstandswesen richtig. Das Budget des Ministeriums für öffentliche Arbeiten wurde wie das des Verkehrsministeriums ohne längere Debatte angenommen. Auch beim Budget über Alterspensionen und Renten kam es zu keiner Aussprache. Beh-

after wurde die Debatte, als der Haushaltsplan des Finanzministeriums zur Behandlung kam. Bei dieser Gelegenheit wurde von dem Referenten, Abg. Holsjiski vom Regierungsblokk, gegen die Ausführungen eines anderen Abgeordneten des Regierungsblokk, Wojciechowski, polemisiert. Der Abg. Wojciechowski hatte in diesen Tagen in der Debatte energisch die Politik der Regierung kritisiert, die auf eine Unterstützung der Kartelle hinauslaufe. Abg. Holsjiski verteidigte die Regierungspolitik und faßte das Wirtschaftsprogramm der Regierung am Schluß seiner Ausführungen kurz in den Worten zusammen: Wiederherstellung der Rentabilität und danach Wiederherstellung einer verstärkten Kapitalisierung in Polen. Alle anderen Dinge seien nur weitere Folgen dieser beiden Hauptfragen.

Die Polemik innerhalb des Regierungsblokk hat in den letzten Tagen einen Umfang angenom-

Agrarreform und Ansiedlungspolitik in Posen und Pommerellen

„Der deutsche Großgrundbesitz wirtschaftet ausgezeichnet“, sagt ein Abgeordneter des Regierungsblocks

äußerte sich der Kultusminister über die Denkschrift der Professorenschaft an der Krakauer Universität in der Frage der Neuorganisation des Schulwesens.

Minister Straßburger zurückgetreten

Der polnische Generalkommissar in Danzig, Minister Straßburger, hat sein Gesuch um Entlassung eingereicht. Dem Gesuch ist stattgegeben worden.

Auch in den der polnischen Regierung nahestehenden und sie führenden Kreisen scheint man begierig auf wirtschaftlichem Gebiet eine Verschärfung des Kurzes gegenüber Danzig anzustreben.

In Danzig denkt man über die Fragen wesentlich anders und glaubt ausreichend Grund zu haben für den Nachweis, daß Danzig durch Polen in wirtschaftlicher Beziehung benachteiligt wird.

Die Militäransiedlung in den Ostgebieten

In der gestrigen Sitzung der Agrarreformkommission wurde die Aussprache über das Gesetzesprojekt zur Unterstützung der polnischen Militäransiedlung in den Ostgebieten abgeschlossen.

Bei der Fortsetzung der Debatte über das Budget des Agrarreformministeriums äußerte sich gestern der Abg. Tebnyka vom Regierungsblock sehr interessiert über die polnische Ansiedlungspolitik in dem ehemals preussischen Teilgebiet.

Die Deutschen schämen sich in ihrem Grenzstreifen eine nationale Schutzmauer gegen Polen, das selbe zu tun, sei auch Polen gezwungen.

Die Ausführungen des Abg. Tebnyka dürften nicht gerade geeignet sein, die Agrarreformfrage der deutschen Gutsbesitzer Posen und Pommerellens zu entkräften.

Die Deutschen schämen sich in ihrem Grenzstreifen eine nationale Schutzmauer gegen Polen, das selbe zu tun, sei auch Polen gezwungen.

Die Ausführungen des Abg. Tebnyka dürften nicht gerade geeignet sein, die Agrarreformfrage der deutschen Gutsbesitzer Posen und Pommerellens zu entkräften.

schließen. Eine Einstellung, die im Gegensatz zu den Erklärungen des Innenministers Pieracki über die Minderheitenpolitik der Regierung steht und die deutschen Klagen als begründet erscheinen läßt.

Aus der Republik Polen

Herabsetzung der Versicherungseinschätzung im P. S. U. W.

In der Verwaltungskommission des Sejm erklärte am Sonnabend Vizefinanzminister Staszynski im Namen der Regierung, daß das Finanzministerium in der nächsten Zeit eine Verordnung über die Herabsetzung der Einschätzungshöhe im Powojenny Zaklad Ubezpieczenia ausarbeiten werde.

Denkschrift zum neuen Schulgesetz

In der Aufklärungskommission des Sejm, die gestern über das neue Schulgesetz beriet, kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Vertretern der Opposition und denen des Regierungsblocks.

Kleine Meldungen

Rom, 12. Februar. Eine Botschaft des Papstes an die katholische Welt wird am Freitag vormittag durch Rundfunk übertragen.

London, 12. Februar. König Georg statete dem Premierminister Macdonald in der Augenklint einen längeren Besuch ab.

Tauwetter in Late Placid

Late Placid, 12. Februar. Es herrscht seit gestern trübseliges Tau- und Regenwetter, so daß die Bierer-Bohrenn abermals verschoben werden mußten.

Scharfer Kampf bei Wuigung

Schanghai, 12. Februar. Bei Wuigung, zwanzig Kilometer von Schanghai, hat heute früh ein scharfer Kampf zwischen japanischen und chinesischen Truppen begonnen.

Die Behandlung der Reparationsfrage

London, 12. Februar. Der Pariser „Times“-Korrespondent meldet: Sobald Sir John Simon hat, werden Besprechungen mit der deutschen Regierung durch Vermittlung des deutschen Botschafters in Paris folgen.

Im weiteren Verlauf der gestrigen Sejmigung wurde das Budget des Handelsministeriums erörtert. Bei dieser Gelegenheit nahm der Abg. Wojciechowski vom Regierungsblock in interessanter Weise zu der Wirtschaftspolitik der Regierung Stellung.

In der weiteren Debatte wurden auch die Verhältnisse in Oberschlesien berührt. Der Abg. Roguszczyk von der nationalen Arbeiterpartei stellte fest, daß zu preußischer Zeit vor dem Kriege eine derartige gewinnwürdige Kalkulation der Arbeitgeber nicht möglich gewesen sei.

Seitern wurde noch die Aussprache über das Ministerium für Arbeit und öffentliche Fürsorge begonnen, jedoch nicht zu Ende geführt.

Zwei Codesurteile vor Standgerichten

Geiern wurde das Standgericht in Kattowitz der 22jährige Arbeiter Studjo aus dem Dorfe Tigan zum Tode durch den Strang verurteilt.

Beendigung der internationalen Eisenbahnkonferenz in Warschau

In diesen Tagen wurden die Arbeiten der internationalen Eisenbahnkonferenz in Warschau sowie der von dieser Konferenz eingeleiteten Kommission beendet.

Beibehalten bleiben. Die britische Regierung hat — dem Korrespondenten zufolge — gegenüber den französischen Wünschen einen sehr verlässlichen Geist gezeigt.

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jersch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Loewenthal. Für die Teile aus Stadt und Land und den Brieffasten: Erich Jaensch.

Eisenbahnunglück des Zirkus Gleich in Brüssel

Brüssel, 11. Februar. Der in Brüssel gastierende Zirkus Gleich ist durch einen Eisenbahnunfall schwer geschädigt worden.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Der heutigen Nummer liegt bei die Kultur. Beilage Nr. 7 Heimat und Welt bei

Kolmar

Der Landw. Verein Kolmar hielt gestern eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Zu Beginn der Sitzung gedachte der Vorsitzende des verstorbenen Bezirksgeschäftsführers Hirsch-Kogasen...

Die Diebstähle sind auch hier an der Tagesordnung. In der Nacht zum 7. d. Mts. wurden dem Wärtler des hiesigen evangelischen Friedhofes aus dem verschlossenen Stalle 20 Fühner...

Die Steuerzettel über die Einkommen- und Wohnsteuer sind in den letzten Tagen der Bürgerschaft hiesiger Stadt zugestellt worden...

Zinn

Feuer. In der vergangenen Woche entstand bei dem Besitzer W. Witel in Wiewitz eine Feuer, welches in wenigen Minuten die Scheune in ein Flammenmeer hüllte...

Cassa

Zu dem städt. Budget 1932/33 gibt der zweite Bürgermeister Herr Sobotwa folgende Aufklärung: Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung vom 3. d. Mts. den Antrag der Budgetkommission um Bewilligung einer Entschädigung von 20 Prozent meiner Bezüge...

geschaffte Dampfmaschine, die das Elektrizitätswerk in diesem Budgetjahr zu leisten hat, 111 496,66 Zloty beträgt."

Schweizer

Ka. Vergnügen. Am Sonnabend veranstaltete der hiesige Jungmädchenbund sein diesjähriges Winterfest in Gestalt eines Theaterabends mit Tanz...

Ein feines Bierblatt Ein ungewöhnlicher Versicherungsbetrug

Vor einigen Wochen haben die Posener Sicherheitsbehörden in einer Lebensversicherungsgeschichte eine Untersuchung eingeleitet, die zu erstaunlichen Ergebnissen geführt hat. Im Juli des vergangenen Jahres meldete sich beim Inspektor der Posener Zweigstelle der Lebensversicherungsgesellschaft 'Bita' ein Alfons Götzpalki aus Zablotowo...

Einige Tage darauf wurde Brunner bei der Lebensversicherungsgesellschaft 'Europa' um 2000 Dollar versichert. Das betreffende Dokument nahm die Mutter des Versicherten, Maria Brunner, entgegen. Am 1. Dezember 1931 wurde plötzlich die Nachricht vom Tode Brunners verbreitet...

Der verhaftete Götzpalki bekannte sich schließlich zu seiner Schuld, verweigerte aber die Angabe näherer Einzelheiten. Mit Rücksicht auf die geheimnisvollen Umstände, von denen der Tod Marjan Brunners begleitet war, besteht die Wahrscheinlichkeit, daß eine Erzhumierung der Leiche erfolgt...

Rempen

Schadenfeuer. Eine zum Gute Grebanie gehörige große Scheune fiel einem Brand zum Opfer. Es verbrannten Maschinen und Getreidevorräte, deren Wert auf 35 000 Zloty geschätzt wird...

Selbstmord durch Erhängen. Der auf der ul. Polna wohnende Richard Weirauch, von Beruf Gärtner, ging gestern, als er mittags vom Markte kam, in einen auf dem Hofe stehenden Schuppen und erhängte sich...

gr. finanzielles der Stadt Rempen. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde das Budget für das Jahr 1932/33 vorgelegt. Im Vergleich zum Vorjahre sind die Einnahmen veranschlagt um 22 000 Zloty niedriger als voriges Jahr...

Adelnau

Eine süße Geschichte. Bei dem Landwirt Karl Zirk in Siegersdorf wurden aus den Kellerräumen im August v. J. drei größere Gefäße mit ca. 75 Pfund gesäuerter Honig gefüllt. Im Spätherbst hat bei Ausführung von Feldarbeiten ein Landwirt im Nachbarort (Lößensfelde) den Honig gefunden...

Jaroslavin

Freigesprochen. Am vergangenen Freitag kam der tragische Vorfall vor der Kirche in Cielcy, bei dem der Wachtmeister Grczelca im vorigen Jahr den Dorfinspizor Hyszorek erschoss, in der zweiten Instanz vor dem Posener Appellationsgericht zur Verhandlung. Der Angeklagte wurde von Schuld und Strafe freigesprochen...

Rundfunkkecke

- Rundfunkprogramm für Sonntag, 14. Februar. Warschau, 10: Von Lemberg: Gottesdienst. 11:58: Zeit. 12:15: Aus der Philharmonie: Beethovens Konzert...

- Rundfunkprogramm für Sonntag, 14. Februar. St. Petersburg: 14:45: Russische Orchester-Symphonien. 14:45: Russische Orchester-Symphonien. 14:45: Russische Orchester-Symphonien...

- Rundfunkprogramm für Sonntag, 14. Februar. Moskau: 10:10: Der russische Volkstanz. 10:10: Der russische Volkstanz. 10:10: Der russische Volkstanz...

- Rundfunkprogramm für Sonntag, 14. Februar. Berlin: 11:30: Die Berliner Philharmoniker. 11:30: Die Berliner Philharmoniker. 11:30: Die Berliner Philharmoniker...

Polens neuer Staatshaushalt

Ein Ersparungsbudget? — Die Erkenntnisse der Budgetdebatte

Alle Mächte mit verfassungsmässigen Einrichtungen haben ihren Staatsvoranschlag den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend senken müssen.

Um diesen Ausfall wieder hereinzubringen, muss die Regierung jetzt daran denken, neue Steuern einzuführen oder die Beamtengelder abzubauen.

Das Staatsbudget weist gegenüber dem Vorjahr nur verhältnismässig geringe Ersparungen auf.

Immerhin hat die letzte Budgetdiskussion auch gewisse positive Ergebnisse zutage gefördert.

Folgen der rigorosen Einfuhrverbote

Die führende Warschauer Wirtschaftszeitung „Gazeta Handlowa“ stellt fest, dass Einfuhrbewilligungen für die unter die neuen polnischen Einfuhrverbote fallenden elektrotechnischen Erzeugnisse nur dann ohne besondere Schwierigkeiten erteilt werden können.

10.50—10.60, ab Stettin 11.30, Kartoffelflocken 12.50 bis 12.60.

Zwei neue Einfuhrverbote

Durch eine solchen im „Dz. Ust.“ veröffentlichte Verordnung ist die Liste der Einfuhrverbote durch zwei neue Positionen ergänzt worden.

Polnisch-skandinavisches Kohlenabkommen

Ueber die polnisch-skandinavischen Kohlenverhandlungen in Warschau wird berichtet, es hätten an ihnen acht Delegierte des Verbandes skandinavischer Importeure teilgenommen.

Getreide-Termingeschäft. Berlin, d. 11. Februar. Mit Normalgewicht 755 kg vom Kahn oder vom Speicher Berlin.

Hamburger Cinnotierungen für Auslandsgetreide. Amtliche Notierungen des Hamburger Marktes (Hilf. je 100 kg).

Gemüse. Berlin, 9. Februar. Preise in Rm. per 50 kg, wenn nicht anders vermerkt.

Vieh und Fleisch. Warschau, 11. Febr. Schweinefleisch Lebendgewicht nach der Fleischbörse für 100 kg in Zloty.

Vieh und Fleisch. Berlin, 9. Februar. (Amtl. Bericht.) Auftrieb: Rinder 1470, darunter Ochsen 284, Bullen 434, Kühe und Färsen 752.

Kartoffeln. Berlin, 11. Februar. Speisekartoffeln: Weiss 1.70—1.80, rote 1.90—2.00.

Posener Börse. Posen, 12. Februar. Es notierten: 5% Konvert.-Anl. 39.50 G.

Danziger Börse. Danzig, 11. Februar. Scheck London 17.64, Dollarnote 5.12%.

Warschauer Börse. Warschau, 11. Februar. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.99%, Goldrubel 495—496.

Bank Polski 100.50 (100.00), Wegiel 13.25 (18).

Table with columns for cities (Bukarest, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Budapest, Danzig, Helsinki, Italien, Jugoslawien, Kanton (Kowno), Kopenhagen, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schweden, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, Tallin, Riga) and values for Gold, Brief, Geld.

Table titled 'Amtliche Devisenkurse' with columns for cities (Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, New York (Scheck), Paris, Prag, Rom, Danzig, Stockholm, Zürich) and values for Gold, Brief, Geld.

Ostdevisen. Berlin, 11. Februar. Auszahlung Posens 47.15—47.35 (100 Rm. = 211.19—212.09).

Märkte

Table with columns for commodities (Weizen, Roggen, Gerste, Braugerste, Hafer, Roggenmehl, Weizenmehl, Weizenkleie, Roggenkleie, Raps, Sommerwicke, Peluschken, Viktoriarbensen, Folgererbensen, Blaulupinen, Gelblupinen, Senf) and price ranges.

Danzig, 11. Februar. Letzte amtliche Notierung für 100 kg Weizen 128 Pfd., rot, bunt 14.50, Roggen z. Konsum 14.40.

Danzig, 9. Februar. Letzte amtliche Notierung für 100 kg Weizen 128 Pfd., Konsum 14.40, Weizen 128 Pfd., rot, bunt 14.40.

Produktionsbericht. Berlin, 11. Februar. Sehr ruhig. Durch den anhaltenden Frost wird die an sich geringe Umsatzfähigkeit im Produktverkehr noch mehr beeinträchtigt.

Getreide. Warschau, 11. Februar. Amtlicher Bericht der Getreidebörse in Warschau, für Handel.

Die am 11. Februar 1932 erfolgte glückliche Geburt eines gesunden **Stammhalters** zeigen in dankbarer Freude an **Dr. E. L. Koerner von Gutzorf und Frau Gertrud geb. Stobwasser.**

Fort mit der Krise!
Einzigste Rettung ist diese:
Esst jeden Tag — Als Brotbelag
Perla Kraju (Landesperle)
"Romadourküse"
Originalpackung jetzt nur **40 Groschen.**

Ein neues **Rußlandbuch**
Rudolf Mirbt:
Sowjetrussische Reiseindrücke
RM 3.20
In allen Buchhandlungen.
Kosmos Sp. z o. o., Gross-Sortiment
Poznań, Zwierzyniecka 6.

Suche zum 1. April für mein 1700 Morgen gr. Gut mit schwerem Boden und starkem Aübenbau **verheir. oder unverheir. I. Beamten**
Polnisch und Deutsch in Wort und Schrift Verbindung, Lebenslauf und Zeugnisabschriften u. 25.40 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań, Zwierzyniecka 6.
Sie haben große Erfolge durch ein zugkräftiges Inserat im „Posener Tageblatt“!

Alfa Szkolna 10
empfehit:
Alben .. 1.60 — 30.00
Briefkassette 1.60 — 10.00
Füllfederhalter 1.30 — 9.00
Schreibzeuge 4.00 — 25.00
Aschenbecher 1.00 — 8.50
Zigarettenetuis 1.40 — 14.00
4 Stück nur 3.90
Postkarten-Bahnen
4 Stück nur 3.90
Bilder .. 3.00 — 60.00
Spiegel .. 0.60 — 12.00
Figuren .. 2.00 — 29.00
Vasen .. 0.60 — 6.50
Gesellschaftsspiele in grosser Auswahl!



Graue Haare
färbt natürlich die unfaßliche **Newag-Haar-arbe**, in blond, braun, braun und schwarz a. b. — 21 der Karton zu haben. **ronen Haaren** gibt die Naturfarbe wieder **Agela-Haarregenerator** N. 3. — 21.
J. Gadobusch
Drogenhandl. u. Parfümerie
Poznań, Nowa 7.
Fernnr. 14-38. Gegr. 1869

Inventar-Ausverkauf
nur gute Ware.
Jehr billig, solange Vorrat reicht.
Kaffee-, Mokka-, Tee-, Obst-, Kuchen-Service.
Staatlich Berlin — Form Osier.
Handmalerei — Rosenthal — Rosalinde
Empire — Thomas — Imperial — Hohenberg — Empire cobalt.
Neuesten Karlsbader
Supremacy, Modern, Donatelo,
Empire, Rococo, Georgette.
Kristall — Val. St. Lambert
Weingarnituren etc.
Nickel-, Alu-, Alfenide-
Service, Aufsätze, Bestecks.
Steingut-Waschgarmituren.
Eiserne Bettstellen, Küchengeräte
unter Kostenpreis.
W. Janaszek, Poznań
ul. Jeznicka 1.
Gegr. 1896.

Töchterpensional Geschwister Huwe
GNIEZNO, Park Kościuszki 16.
Beliebtes Heim für junge Mädchen zur Ausbildung in allen Zweigen der Haushaltes und der Küche, so wie Gelegenheit zur Fortbildung in Sprachen, Musik, Tanz usw. Eigene Villa in schönem Garten am Bahnhofsplatz. — Herzliches Familienleben.
Beginn des Sommerhalbjahres 4. April.
Pensionspreis 500 Zł. zahlbar in monatlichen Raten.
Projekt gegen Doppelporto vorwendbar.

Kirchliche Nachrichten
für die Evangelischen Posens
Sonntag, 14. 2.: Kirchentafel für das Frauenhilfsverein.
Kreuztragung, Sonntag, 14. Februar, vorm. 10: Gottesdienst.
D. Blau, 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
St. Matthäikirche, Sonntag, 9: Gottesdienst, Brummad.
10 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, 6: Bibelkunde.
Vorbereitung zum Kindergottesdienst, 8: Kirchengesang. — Donnerstag, 5: Jungmütterabend. — Freitag, 8: Pensionsgottesdienst, Brummad.
Sassenheim, Sonntag, 11: Gottesdienst, Brummad.
St. Petruskirche (Evang. Antikongregation), Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Haeufler, 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst, Derf. Mittwoch, 6 1/2 Uhr: Pensionsgottesdienst, Derf.
St. Basiliskirche (Invocavit), Sonntag, 14. 2., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Hein. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst, Derf. Mittwoch, 17. 2., abends 8 Uhr: zweite Pensionsandacht, Derf. Amtswoche: derf.
St. Lukasische, Sonntag, 14. 2., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Hammer, Dienstag, 16. 2., nachm. 4 1/2 Uhr: Zeit der Frauenhilfe.
Wola, Sonntag, 14. 2., nachm. 3 Uhr: Gottesdienst, Hammer.
Christuskirche, Sonntag, 16 1/2 Uhr: Gottesdienst, D. Kuhn, 12 Uhr: Kindergottesdienst, Montag, 4 1/2 Uhr: Lebnamittag der Frauenhilfe, Donnerstag, 6 1/2 Uhr: Pensionsgottesdienst.
Kapelle der Diakonissen-Anstalt, Sonnabend, abends 8: Hohenhülser, Carowa, Sonntag, vorm. 10: Gottesdienst, Derf. Mittwoch, abends 8: Pensionsandacht, Derf.
Ev.-luth. Kirche (Ogrodowa), Sonntag (Invocavit), in Pensionsgottesdienst, Dr. Hoffmann, 9 1/2: Segne und Abendmahl, Derf. 11 1/2: Kindergottesdienst; Sub. germ. Abendmahl, Derf. Hoffmann, Dienstag, 8: Pensionsandacht, Donnerstag, 3 1/2: Frauenverein, Freitag, 7 1/2: Pensionsandacht (Bereitszimmer), Dr. Hoffmann.
Christliche Gemeinschaft im Gemeindefaal der Christuskirche, ul. Matejki 42, Sonntag, 5 1/2 Uhr: Jugendbühnenabend, C. C. 7 Uhr: Evangelisation, Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung, Jedermann herzlich eingeladen.
Evang. Verein junger Männer, Sonntag, 8 Uhr: Vortrag: „Anfert Umwelt und unsere Stellung in ihr.“ — Mittwoch, 1/2 8 Uhr: Singstunde, 1/2 8 Uhr: Bibelbesprechung, Donnerstag und Freitag, 8 Uhr: Johannendiasen, Freitag, 7 Uhr: Singstunde, Sonntag, 8 Uhr: Turnen in der Halle, Schmeitz, Montag, 8 Uhr: Jungmännerverein, Sassenheim, Donnerstag, 7 Uhr: Kirchengesang, 8 Uhr: Bibelbesprechung.
Ev. Jungmännerverein, Sonnabend, 3 1/2 und 8: Singstunde, Sonntag, 4 1/2: Versammlung, Dienstag, 7 1/2: Singstunde, Mittwoch: 8-8: Lautenrunde für Anfänger, 8-8: Lautenchor, Freitag, 7 1/2: Singen und Bibelkunde.
Griedenskapelle Krzemilowa 12, Sonntag, 14. 2., 10 Uhr vorm. u. 4 Uhr nachm.: Pensionsgottesdienste, Sonntag, 11 1/2: Sonntagsschule, Provinz Goguzima, Schmeitz, Donnerstag, 7 1/2: Gebetsstunde.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft.
Stralfowa, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Pensionsgottesdienst.
Sofelstern, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Pensionsgottesdienst.
Wilhelmsau, Sonntag, nachm. 2 1/2 Uhr: Pensionsgottesdienst.
Kofietnica, Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst.
Schlesien (Tarnowo), Sonntag, 3 Uhr: Gottesdienst, Donnerstag, 3 Uhr: Pensionsandacht.
Koffschin, Sonntag, 10 Uhr: Pensionsgottesdienst, Donnerstag, 1/2 8 Uhr: Kirchengesang, Donnerstag, 7 Uhr: Jugendbühnenabend, Freitag, 3 Uhr: Pensionsandacht in Schmeitz und 6 Uhr: in Koffschin.
Wreschen, Sonntag, 10 Uhr: Pensionsgottesdienst mit Abendmahl und 4 Uhr (nicht 3 Uhr): Jugendbühnenabend, Mittwoch, 5 Uhr: Pensionsandacht in Neu-Zelzberg, Donnerstag, 3 Uhr: Evang. Frauenhilfe.

Hebamme
Kleinwächter
erteilt Rat und Hilfe
ul. Romana Szymanskięgo 2.
in Poznań im Zentrum.
2. Haus v. Blac Sm. Krzyżęti
früher Betriplan.

Detektiv
Büro GREIF
seit 20 Jahren in Posens
Ermittlungen
Beobachtungen
Auskünfte
Spezialität: **Aufdeckung**
von Unterschlagungen.
Ratajczaka 15
(Apollo).

Wer Stellung sucht
findet diese schnellstens durch die Klein-Anzeige im weit verbreiteten **„Posener Tageblatt“**
Suche eine Bachtung
von 600—1 000 Morgen vom Besitzer dir. ft. Beimitler auß. geschloffen.
Bakowski,
Leszno, Sienkiewicza 19.

Glas
Garten-, Fenster-, Ornament-, Katedral-, Roh-, Draht- und Farben-Glas etc., Glaserriti Glaserdiamanten und Spiege
Schaufenstersehelen
empfehit
Polska Biuro Sprz. Szkl.
Spółka Akcyjna, POZNAŃ,
Maie Garbary 7a, Tel. 28-63.
Filiale in Łódź:
ul. Pusta 15/17, Tel. 134-53.

Linoleum
Teppiche
und Läufer
Wachstuch
und
Tischdecken
sind billiger geworden
Waligórski
Tapetengeschäft
POCZTOWA 31
vis-à-vis der Post.

CONCORDIA S. A.
Poznań, Zwierzyniecka 6. Tel. 6105, 6275.
Familien-Drucksachen
Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Hochzeits-Anzeigen
Trauerbriefe und -Karten
in sauberster Ausführung. Schnell u. billig!

KINO „APOLLO“ | Ab Freitag die beste Tonfilmkomödie der Saison: | **KINO „APOLLO“**
„Der König der Nassauer“
Durch diese unvergleichliche Komödie hat Vlasta Burian in dem grossen Komiker **Hugo Haase** einen bedeutenden Rivalen gefunden.
Vorführungen um 5, 7, 9 Uhr.
Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags. — Tel. 11-55.

Kleine Anzeigen
Eine Anzeige höchstens 50 Worte.
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offizientenheines ausgefolgt.

Mietgesuche
2-3 Zimmerwohnung mögl. im Zentrum gesucht. Off. u. 2545 a. d. Gesch. d. St.
Vermietungen
Zentrum
2-5 Zimmer und Küche, evtl. für Büro zu vermieten. Off. u. 2554 a. d. Gesch. d. St.
Möbl. Zimmer
Besserer Herr
sucht sauberes, billiges Zimmerchen, nur bei deutscher Familie. Offert. u. 2566 an die Geschäftsst. d. Stg.
Möbl. Zimmer
für 2 Personen zu vermieten. Näheres ul. Mostowa 15 III bei A. Pickel.
Möbl. Zimmer
vermietet
Sw. Marcin 27, Bohn. 8.

An- u. Verkäufe
Weisse Woche 95 gr
Damentaghemd mit Koppelwipge, Garnitur (Taghemd und Damentasche) von 3.90. Damentaghemd farbig mit Toledo v. 1.90, Nacht- hemd von 2.90, Damentasche mit Tricot v. 95 gr. Seidenschlupfer von 2.50, Seidenunterleiber v. 4.90, Tricotwäsche Nirwana und Paw zu halben Preisen. Damentaghemd Nirwana von 1.60, Kombination v. 2.40, empfiehlt zu sehr erniedrigten Preisen in sehr großer Auswahl, solange der Vorrat reicht. **Wäsche-Fabrik J. Schutert,**
Poznań, Wroclawska 2.

Branche Geld
verkaufe unter Preis:
Pelze .. von 55.00 Zł
Mäntel .. 25.00
Anzüge .. 18.50
Hosen .. 3.00
Roman Krüger
Herren-Konfektion
nur Wroclawska 28/29
(neben Firma St. Karge).

Geschäftsgrundstück
eignet sich für jedes Handwerk, mit Garten zu verkaufen. Offerten u. 2557 an die Geschäftsst. d. Zeitung.
Kaufe
altes Papier. Offerten u. 2553 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Kaufangebot
für gebrauchte Negativ-
220 Gleichstrom erbeten.
Möglichst Philips.
Hecker, Trzebowa,
Koźminiec.
4 fette Limonier
eleganter, Monomisch, für
Hervensfahrer, verkaufe
günstig. Tel. 7177.

Kräftiges
evangel. Dienstmädchen für
Van. wirtsch. lof. gesucht.
August Bensch,
Dymaczewo Stare,
p. Mosina.
Christliches
und sauberes Mädchen für
alles gesucht. Meldung bei
Sroka, Poznań,
Górna Wilda 50.
Guts-
Bücherrevisor
Polnisch und Deutsch, wird
gesucht. Offerten u. 2561
an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Junge
18jähr. Buchhalterin (Stenotypistin), Polnisch und Deutsch nicht Stellig, am liebsten auf einem Gute. Off. u. 2539 a. d. Gesch. d. St.
Alleinstehende Witwe
sucht Stellung für Hausarbeiten. Aufsicht über Kinder oder kranker Person, bei kleiner Vergütung. Off. u. 2563 a. d. Gesch. d. Stg.
Mädchen
(Polin), für samtl. Hausarbeiten, mit Kochkenntn., sucht Stellung in besserem deutschen Hause, eventl. zu alleinstehender Person ab 15. Februar oder 1. März. Off. u. 2543 a. d. Gesch. d. Stg.

Unterricht
Englisch und Französisch
erteilt M. Dolgow
Kręta 24, II. Stod. Hoff.
Anmeld. 6-8 Uhr abends.
Eine Stunde 2 Zł.
Englische
Stunden erteilt gründl. billiger Knecht, Poznań, ul. Ratajczaka 11 a.
Bohn. 117.
Heirat
Ingenieur
50jähr. Wiener, vollkom. men gesund, lustig u. fröhlich, gut und sicher angelegt, gebiegen Charakter, sucht zu d. Heirat Frau in d. besser. Kreise, welche ein glückl. Heim, sowie Sport u. Musik liebt. Gef. Off. u. r mit Bild. evtl. ten u. **Danillo 2560** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Man vermietet
leicht und gut durch die **„Klein-Anzeige“** im verbreiteten **Posener Tageblatt.**
Gut
ca. 1200 Morgen, Nähe Poznań, bei voller Auszahlung von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten mit Preisangabe unter 2555 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.
Pelze sind Goldwerte!
Sofort einkaufen! Pelzunter, Neuheiten, Bekleidungsartikel. Alle Pelzwaren Schleuderpreise!!
W. Hankiewicz Poznań
ul. Wielka 9 (Hög. ul. Szewska)

Offene Stellen
Mädchen
für H. Haushalt, mit Kochen und Waschen für 1. März gesucht. Traugutta 32, Bohn. 10. Meld. 2-5 Uhr.
Suche für meine Tochter,
26 Jahre alt, Stellung als **Gaustochter**
mit Familienanschluß, kinderlieb, mit allen vorzommenden Ar. euen bestens vertraut. Offert. u. 2565 an die Geschäftsst. d. Stg.
Nähe
eleganter, schnell und billig.
Time, Sw. Marcin 48.

Pöfener Tageblatt

Augenläser
 jede Ausführung
H. Foerster
 Diplom-Optiker
 Poznań
 ul. Pr. Ratajczaka 35

Bezugspreis: In Posen durch Post monatl. 5.50 zł, in den Ausgabestellen monatl. 5.— zł. In den Ausgabestellen in der Provinz monatl. 5.— zł. bei Zustellung durch Post monatl. 5.40 zł. Postbezug (Posen u. Danzig) monatl. 5.40 zł. Unter Streifenband in Posens u. Danzig monatl. 8.— zł. Deutschland u. übriges Ausland 3.— Rmt. Einzelnr. 0.25 zł mit Illust. Beilage 0.40 zł. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung büßt kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des Pöfener Tageblattes, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275. Telegrammschrift: Tageblatt, Poznań. Postfach-Konto in Posens: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. A. G., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achteckige Millimeterzeile 15 gr. im Textteil die vierfache Millimeterzeile 75 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfg. Platzvorrück und schwieriger Satz 50% Zuschlag. Abstellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anfahrts für Anzeigenanträge: „Kosmos“ Sp. z o.o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernspr. 6275, 6105. — Postfach-Konto in Posens: Poznań Nr. 207915. in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o.o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsamt auch für Zahlungen Poznań.

Kosmos
Terminka'ender
1932
 unentbehrlich auf jedem
 Schreibtisch
 Preis 21.5.00
 in jeder Buchhandlung
 oder bei KOSMOS, Zwierzyniecka 6, Tel. 6105

Litwinows Abrüstungsforderungen

Genf, 11. Februar. In der heutigen Sitzung der Abrüstungskonferenz sprach als erster Redner der belgische Außenminister Hymans. Die Tendenz seiner Rede ergibt sich aus den einleitenden Sätzen, daß Belgien sich in doppelter Absicht auf die Konferenz begeben habe: mitzuarbeiten an einer internationalen Verständigung für Begrenzung oder Herabsetzung der Rüstungen und zu fragen über seine Sicherheit. Wenn Belgien auch besondere Garantien in dem Rhein-Pakt findet, so weiß es jedoch, daß jeder Konflikt politische, wirtschaftliche und soziale Verwickelungen herbeiführen würde, unter denen Belgien zu leiden hätte. Belgien will die militärischen Werkzeuge behalten, die ihm zur Verteidigung seiner Unabhängigkeit im Falle der Bedrohung oder des Angriffes unentbehrlich sind. Hymans sprach seine volle Zustimmung zu den französischen Vorschlägen aus und hob besonders das Verbot der schweren Angriffswaffen, des chemischen Krieges und den Schutz der Zivilbevölkerung sowie die Schaffung einer internationalen Rüstungskontrolle hervor. Belgien lege an seinen Grenzen Verteidigungswerke an, die zum Schutze seines Gebietes bestimmt seien. Es sei wiederholt der Schauplatz großer Kriege gewesen. Belgien habe die Pflicht, die notwendigen Vorkehrungen gegen die Rückkehr solchen Unheils zu treffen.

Hymans entwickelte hierauf ausführlich den Gedanken, daß die Sicherheitsfrage mit der Abrüstung eng verbunden sei, um zu dem Ergebnis zu gelangen, daß für die besondere exponierten Länder wie Belgien noch keine ausreichende Sicherheit bestehe. Die Herabsetzung der Rüstungen wäre gewiß ein Grund zur Entspannung und Befriedung, aber man dürfe nicht verkennen, daß die materielle Abrüstung nur Hand in Hand mit der moralischen Abrüstung möglich sei. Die Organisation des Friedens sei nicht nur ein politisches und juristisches Werk, sondern eine großartige psychologische Leistung. Hymans sagte zum Schluß, ein eigenartiger Widerspruch wolle es, daß gerade in dem Augenblick, wo man die Notwendigkeit der Organisation des politischen Friedens verkünde, man den Wirtschaftskrieg organisiere.

und die aus Feindschaft keine Beziehungen mit ihr unterhalten. Man kann vielmehr erwarten, daß die Arbeiter und Bauern der Sowjetunion glauben, daß die Schaffung einer internationalen Armee unter den gegenwärtigen Umständen nur eine Bedrohung ihres Landes bedeuten kann.

Die Sowjetdelegation wird durch diese Tatsachen in ihrer Ueberzeugung gestärkt, daß der einzige und unfehlbare Weg zur Lösung des Problems der Organisation des Friedens, des Problems der Behinderung der Kriege und des Problems der Sicherheit für alle Völker der von ihr empfohlene Weg einer völligen und allgemeinen

Abrüstung ist. Der Gedanke der allgemeinen völligen Abrüstung unterscheidet sich vorteilhaft von allen anderen Plänen durch seine Einfachheit, seine leichte Durchführbarkeit und die Leichtigkeit der Kontrolle seiner Durchführung.

Die Sowjetdelegation sei jedoch nicht in der alleinigen Absicht bisher gekommen, ihren Vorschlag einer allgemeinen völligen Abrüstung zu wiederholen, oder die Konferenz vor die Alternative zu stellen: völlige Abrüstung oder nichts. Die Sowjetdelegation werde bereit sein, jeden Vorschlag zu erörtern, der auf eine Herabsetzung der Rüstungen ausgehe. Die Sowjetdelegation betrachte den Konventionentwurf als vollkommen ungenügend und werde ihren eigenen Plan einer partiellen Rüstungserabsetzung vortreten, den sie jedoch lediglich als eine erste Etappe zur allgemeinen Abrüstung betrachte.

Alles auf einen Blick:

Minister Straßburger hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht. An seine Stelle als Generalkommissar für Danzig tritt der polnische Generalkonsul in Königsberg, Papee.

Auf der Abrüstungskonferenz hat Litwinow seine Rede gehalten und die alten Forderungen nach vollständiger Abrüstung erneut gestellt.

Am morgigen Sonnabend wird vor dem Völkerverbundsrat der Memelstreit behandelt werden. Jaunius ist inzwischen plötzlich gesund geworden und hat seine Reise nach Genf angetreten.

Im Sejm ist der Staatshaushaltsvoranschlag in zweiter Lesung angenommen worden.

Der Streit um Memel Jaunius plötzlich „gesund“

Genf, 11. Februar. Staatssekretär von Bülow hat heute vormittag eine neue Note an den Generalsekretär des Völkerverbundes geschickt, worin er die neuesten Rechtsbrüche im Memelgebiet, die bereits aus der Presse bekannt sind, zur Kenntnis des Völkerverbundes bringt. Die deutsche Regierung wiederholt in dieser Note ihren Antrag, daß der Völkerverbund in Anbetracht der Dringlichkeit der Angelegenheit sofort zu einer Sitzung einberufen werde. Demselben Zweck dienen Vesperegungen, die der Staatssekretär gestern abend persönlich mit dem Generalsekretär hatte.

Heute vormittag wird noch bekannt, daß der litauische Außenminister dem Generalsekretär des Völkerverbundes mitgeteilt habe, er sei bereit, am 18. Februar in Genf zu erscheinen, um sein Land in der Memelfrage zu vertreten. Gestern hatte Herr Jaunius telegraphiert, es sei ihm nicht möglich, vor dem 24. zu kommen. In Völkerverbundstreifen äußert man ein gewisses Besremden über die merkwürdige Haltung des litauischen Außenministers gegenüber dem Völkerverbund, dessen Generalsekretär sich seit dem deutschen Antrage bemüht, die Angelegenheit schlussendlich vor den Völkerverbund zu bringen. Man erklärt in Völkerverbundstreifen ganz offen, daß das Verhalten des Herrn Jaunius weniger als ein Affront gegen Deutschland, sondern mehr als eine Verhöhnung des Völkerverbundes aufgefaßt werde.

Der litauische Außenminister Jaunius hat telegraphisch mitgeteilt, daß er Freitag nacht in Genf eintreffen wird. Die Ratsitzung zur Behandlung des Memelfalles ist auf Sonnabend anberaumt worden.

Memel, 11. Februar. Das sogenannte geschäftsführende Direktorium Tolišaus hat beschlossen, die Wahlen der Kreisversammlung Memel, die am 15. Februar stattfinden sollten, auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Mit dieser Anordnung hat das Direktorium Tolišaus den ersten und zugleich schlagendsten Beweis dafür geliefert, daß es nicht ein geschäftsführendes, sondern ein politisches, und zwar ein großlitauisches Direktorium ist.

schus, der sich jetzt Landespräsident nennt, im Dienstzimmer des letzten noch im Dienst befindlichen Landesdirektors Szigaud und verlangte die Herausgabe sämtlicher Schlüssel. Landesdirektor Szigaud erklärte ihm, daß er sich noch in dem Zimmer befände, worauf Landesrat Tolišaus ihm in beschuldigender Tone zurief, er habe das Zimmer zu räumen, sonst würde er ihm die Schlüssel durch die Polizei abnehmen lassen. Am Vorzimmer des Dienstzimmers befanden sich auch mehrere Polizeibeamte, die Tolišaus offensichtlich bestellt hatte. Landesdirektor Szigaud übergab nun Tolišaus eine Erklärung, in der er ausführte, daß er kurzest daran gehindert werde, sein Amt als Landesdirektor weiter auszuüben und daß er sich für die Zeit seiner Behinderung nach seinem Wohnort begeben.

Es muß betont werden, daß sich Tolišaus gegenüber Szigaud in geradezu unverhämter Weise benommen hat.

Neue beunruhigende Nachrichten über litauische Umtriebe im Memelgebiet sind in Berlin eingelaufen. Der ursprünglich für den Donnerstag angekündigte Aufmarsch der „litauischen Schützen“, wie die jetzigen Meldungen besagen, am 13. Februar vor sich gehen. Zur Vorbereitung hat in den letzten Tagen und Wochen eine dauernde Arbeit gegen das Direktorium, besonders gegen den Präsidenten Böttcher, stattgefunden, dem sogar die Wirtschaftskrise zur Last gelegt wurde. 5000 litauische Schützen haben sich dem Kriegskommandanten zur Befestigung des bisherigen Direktoriums angeboten. Ueberriffe von „Schützen“ gegen Deutsche sind an der Tagesordnung. Der Kriegskommandant hat gegen die Urheber dieser Gewalttat nichts unternommen, wohl aber den deutschen Parteien ihre Verammnungen untersagt. Der litauische Aufmarsch am 15. Februar wird von den amtlichen litauischen Stellen in jeder Weise unterstützt, beispielsweise durch Gewährung von Fahrpreisermäßigungen für auswärtige Teilnehmer. Am unabhängigkeitstag Litauens, dem 16. Februar, soll nach den Plänen der Putschisten die Memelautonomie endgültig beseitigt werden. Auch weitere hohe deutsche Beamte sollen entfernt werden.

Sie müssen lesen:
 Der Streit um Memel. — Litwinows Abrüstungsforderungen. — Agrarreform und Industriedevelopment in Posen und Pommern.
 Heute illustrierte Beilage „Heimat und Welt“

Staatshaushaltsvoranschlag in zweiter Lesung angenommen

Warschau, 12. Februar. (Eig. Teleg.) Programmgemäß wurde gestern abend die zweite Lesung des Budgets im Sejm beendet. Es wird nun noch am Sonnabend eine Sitzung für die Annahme des Gesamtbudgets in dritter Lesung abgehalten werden. Die gestrigen Beratungen brachten wieder zwei Ministerreden, die aber im wesentlichen nur eine Polemik mit den Ausführungen von Oppositionsrednern darstellten.

Bei der Aussprache über das Budget des Ministeriums für Arbeit und öffentliche Fürsorge ergriff der Arbeitsminister Hubicki das Wort und stellte verschiedene Behauptungen der Opposition über Mängel im öffentlichen Wohlfahrtswesen richtig. Das Budget des Ministeriums für öffentliche Arbeiten wurde wie das des Verkehrsministeriums ohne längere Debatte angenommen. Auch beim Budget über Alterspensionen und Renten kam es zu keiner Aussprache. Ver-

hafter wurde die Debatte, als der Haushaltsplan des Finanzministeriums zur Behandlung kam. Bei dieser Gelegenheit wurde von dem Referenten, Abg. Holyński vom Regierungsbloc, gegen die Ausführungen eines anderen Abgeordneten des Regierungsblocs, Wojciechowski, polemisiert. Der Abg. Wojciechowski hatte in diesen Tagen in der Debatte energisch die Politik der Regierung kritisiert, die auf eine Unterstützung der Kartelle hinauslaufe. Abg. Holyński verurteilte die Regierungspolitik und sagte das Wirtschaftsprogramm der Regierung am Schluß seiner Ausführungen kurz in den Worten zusammen: Wiederherstellung der Rentabilität und danach Wiederherstellung einer verstärkten Kapitalisierung in Polen. Alle anderen Dinge seien nur weitere Folgen dieser beiden Hauptfragen.

Die Polemik innerhalb des Regierungsblocs hat in den letzten Tagen einen Umfang angenom-

men, der auf ernsthafte Gegensätze innerhalb des Regierungsblocs selbst schließen läßt. Auch die gestrigen Ausführungen Holyńskis waren ein Beweis dafür, da ihnen nur von einem Teil des Regierungsblocs Beifall gezollt wurde.

In der weiteren Debatte sprach auch der Abg. Pichulit von den Christl. Demokraten über die wirtschaftliche Lage in Oberschlesien und stellte fest, daß Oberschlesien systematisch von den Behörden der staatlichen Zentralverwaltung ausgenutzt würde. In Oberschlesien sei die Arbeitslosigkeit siebenmal größer als im übrigen Lande, und 25 Prozent der Bevölkerung seien ohne Arbeit und Brot. Selbst Unternehmen von europäischem Ruf gerieten in Verfall. Die Ursache dafür sei nicht nur die Weltkrise, sondern auch die Empfindsamkeit des ober-schlesischen Wirtschaftsorganismus, der am stärksten auf die falsche Wirtschaftspolitik der Regierung reagiere. Die Politik des Kohlendumpings müsse zusammenbrechen, und dann würden von neuem einige zehntausend Personen auf die Straße geworfen werden. Auf den ober-schlesischen Fabrikschornsteinen könnten dann die Störche ihre Nester bauen. Kürzlich hätte Vizeminister Skadłowski von der altpolnischen Fraktion die Opposition gesprochen, auf die ein politischer Umschwung folgen müsse. Der Umschwung sei tatsächlich gekommen, aber nicht nur für die Opposition, sondern auch für das Regierungslager. Wenn in der Zeit der Kräfte keine Besserung einträte, dann müsse für die Regierung der Tag der Vergeltung und des Gerichts kommen, der leicht auch zugleich ein Tag der Trauer für den Staat sein könne.

Finanzminister Piłsudski bestätigte sodann die Rednertribüne und wies an Hand der vorliegenden Budgetziffern für die Monate April bis Januar des Haushaltsjahres 1931/32 nach, daß seine Erwartungen bezüglich der Steuereingänge etwa den Tatsachen entsprächen und deshalb mit sehr bedeutenden Abweichungen von dem gegenwärtig vorliegenden Budget für das nächste Jahr kaum zu rechnen sei. Allerdings wären die Steuereingänge bis auf zwei unbedeutende Punkte unter dem Voranschlag zurückgeblieben, und zwar in Grenzen von 8 bis 37 Prozent. Katastrophal sei der Rückgang bei den Zöllen, der sich auf 54 Prozent belaufe. Das sei ein Ergebnis der allgemeinen Weltkonjunktur. Bei den Monopolen bezieht sich der Einnahmeausfall auf insgesamt 23 Prozent.

Nach einigen weiteren Ausführungen, in denen der Finanzminister die Realität des vorliegenden Budgets nachzuweisen versuchte, wurde die Debatte über das Budget des Finanzministeriums abgeschlossen. Am Schluß der gestrigen Aussprache ergriff nochmals der Generalreferent, Abg. Miedziński vom Regierungsbloc, das Wort und verteidigte die Regierungsvorlagen gegen verschiedene von der Opposition besonders auf dem Gebiete des militärischen Flugwesens erhobenen Vorwürfe. Das Budget wurde sodann in zweiter Lesung angenommen.

Der Kultusminister gegen die Professorenchambr von Krakau

Warschau, 12. Februar. (Eig. Teleg.) Vor der Finanzkommission des Senats ergriff gestern bei der Begründung des Budgets des Kultusministeriums Kultusminister Jedrzejewicz das Wort und erklärte, daß die Frage der Organisation des Schulwesens leider eine Angelegenheit sei, die zu politischen Zwecken mißbraucht würde. Sehr scharf

Genf, 11. Februar. Nach dem belgischen Außenminister sprach der russische Volkskommissar Litwinow. Er wiederholte den Vorschlag einer allgemeinen Abrüstung, erklärte aber, daß die Sowjetdelegation nicht die Alternative „Rüsts oder Alles!“ Er machte dann im Sinne verschiedener seiner Vorredner konkrete Vorschläge für die Abschaffung gewisser schwerer Angriffswaffen.

Nach Auffassung der Sowjetrussischen Delegation können die Abrüstungsforderungen der Völker nicht durch die Stabilisierung oder durch eine unbedeutende Herabsetzung der Rüstungen oder der Militärbudgets erfüllt werden, sondern nur durch ein Mittel zur Beendigung des Krieges. Die Sowjetregierung habe wiederholt den Vorschlag einer allgemeinen völligen Abrüstung als einziges Mittel zur Abschaffung des Krieges gemacht. Weber die bestehenden Pakte und Organisationen noch die Begrenzung der Rüstungen könnten den Krieg verhindern.

Die Formel der Sowjetdelegation laute Sicherheit gegen den Krieg. Damit unterseheide sich der sowjetrussische Sicherheitsbegriff von dem der anderen Delegationen. Viele verbünden unter Sicherheit ein Höchstmaß an Aussicht zur Gewinnung eines aufgesetzten Krieges.

Litwinow ging als erster Redner ausführlich auf die französischen Vorschläge ein, teilsverständlich um zu einer völligen Abrüstung zu gelangen. Die französischen Vorschläge seien nur eine Konkretisierung des Genfer Protokolls, das den Völkerverbund sieben Jahre lang ergebnislos beschäftigt habe. Unter den gegenwärtigen Umständen einen Rücktritt zu bedeuten, der die Abrüstungsfrage um weitere Jahre oder Jahrzehnte zurückwerfen würde. Ausführlich beschäftigte Litwinow sich mit dem französischen Vorschlag einer internationalen Armee. Wer bürgere dafür, daß bei dem Vorhandensein des nationalen Egoismus eine internationale Armee nicht im Interesse dieses oder jenen Staates eingeschickt wird, der sich innerhalb des internationalen Organismus mit Hilfe von Sonderabkommen, Entzeten und Abkommen die Vorrechte gesichert habe! „Ich lasse“, so sagte Litwinow, „diese Frage beiseite, ob man von der Sowjetunion verlangen kann, daß sie die Sorge um ihre Sicherheit und einen Teil ihrer Truppen gegen internationale Organismus anvertraue, dessen ungesunde Mehrheit aus Staaten besteht, die ihr offen feindlich gegenüber sind.“

äußerte sich der Kultusminister über die Denkschrift der Professoren...

Minister Strazburger zurückgetreten

Der polnische Generalkommissar in Danzig, Minister Strazburger...

Der Rücktritt des Generalkommissars Strazburger wurde seit etwa einem Jahre erwartet...

Auch in den der polnischen Regierung nahe stehenden und sie führenden Kreisen scheint man besonders auf wirtschaftlichem Gebiet eine Verschärfung des Kurzes gegenüber Danzig anzustreben...

In Danzig denkt man über die Fragen wesentlich anders und glaubt ausreichenden Grund zu haben für den Nachweis, daß Danzig durch Polen in wirtschaftlicher Beziehung benachteiligt wird...

Die Militäransiedlung in den Ostgebieten

Warshaw, 12. Februar. (Fig. Teleg.) In der gestrigen Sitzung der Agrarreformkommission wurde die Aussprache über das Gesetzesprojekt zur Unterföhrung der polnischen Militäransiedlung in den Ostgebieten abgeschlossen...

Agrarreform und Ansiedlungspolitik in Posen und Pommernellen

„Der deutsche Großgrundbesitz wirtschaftet ausgezeichnet“, sagt ein Abgeordneter des Regierungsblochs

Warschau, 11. Februar. (Fig. Teleg.) Bei der Fortsetzung der Debatte über das Budget des Agrarreformministeriums äußerte sich gestern der Abg. Lebnka vom Regierungsbloch sehr interessant über die polnische Ansiedlungspolitik...

Eine Einstellung, die im Gegensatz zu den Erklärungen des Innenministers Pieracki über die Minderheitenpolitik der Regierung steht und die deutschen Klagen als begründet erscheinen läßt...

Im weiteren Verlauf der gestrigen Sejm-Sitzung wurde das Budget des Handelsministeriums erörtert...

In der weiteren Debatte wurden auch die Fälle in Oberschlesien berührt. Der Abg. Roguszczak von der nationalen Arbeiterpartei stellte fest, daß zu preußischer Zeit vor dem Kriege eine derartige gewinnbringende Kalkulation der Arbeitgeber nicht möglich gewesen sei...

Gestern wurde noch die Aussprache über das Ministerium für Arbeit und öffentliche Fürsorge begonnen, jedoch nicht zu Ende geführt.

Aus der Republik Polen

Herabsetzung der Versicherungseinschätzung im P. Z. U. W.

Warschau, 8. Februar. In der Verwaltungskommission des Sejm erklärte am Sonnabend Finanzminister Starzynski im Namen der Regierung, daß das Finanzministerium in der nächsten Zeit eine Verordnung über die Herabsetzung der Versicherungseinschätzung im P. Z. U. W. herausgeben werde...

Denkschrift zum neuen Schulgesetz

Warschau, 10. Februar. (Fig. Teleg.) In der Aufklärungskommission des Sejm, die gestern über das neue Schulgesetz beriet, kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Vertretern der Opposition und denen des Regierungsblochs...

Kleine Meldungen

- Rom, 12. Februar. Eine Botschaft des Papstes an die katholische Welt wird am Freitag vormittag durch Rundfunk übertragen.
Batavia, 12. Februar. Die deutsche Fliegerin Elli Reinhorn ist hier eingetroffen.
London, 12. Februar. König Georg statet dem Premierminister MacDonald in der Augenklinte einen längeren Besuch ab.

Tauwetter in Late Slacid

Late Slacid, 12. Februar. Es herrscht seit gestern trostloses Tau- und Regenwetter, so daß die Biererobrennen abermals verschoben werden mußten und nunmehr am Sonnabend oder Sonntag ausgetragen werden sollen...

Scharfer Kampf bei Wusung

Schanghai, 12. Februar. Bei Wusung, zwanzig Kilometer von Schanghai, hat heute früh ein scharfer Kampf zwischen japanischen und chinesischen Truppen begonnen.

Die Behandlung der Reparationsfrage

London, 12. Februar. Der Pariser „Times“ Korrespondent meldet: Sobald Sir John Simon die Pariser Reparationsvereinbarung gebilligt hat, werden Besprechungen mit der deutschen Regierung durch Vermittlung des deutschen Botschafters in Paris folgen.

Zwei Todesurteile vor Standgerichten

Warschau, 9. Februar. (Fig. Teleg.) Gestern wurde das Standgericht in Katomik der 22jährige Arbeiter Szudlo aus dem Dorfe Tichau zum Tode durch den Strang verurteilt. Die Verurteilung erfolgte wegen Raubmordes.

Beendigung der internationalen Eisenbahnkonferenz in Warschau

Warschau, 12. Februar. (Fig. Teleg.) In diesen Tagen wurden die Arbeiten der internationalen Eisenbahnkonferenz in Warschau sowie der von dieser Konferenz eingesetzten Kommissionen beendet. Die Konferenz hatte bekanntlich den Zweck, möglichst bald einen Vertrag über die Eisenbahnen zu Stande zu bringen...

Eisenbahnunglück des Zirkus Gleid in Brüssel

Berlin, 11. Februar. Der in Brüssel gastierende Zirkus Gleid ist durch einen Eisenbahnunfall schwer geschädigt worden. Der Zirkus wollte sich gestern abend zu einem Gastspiel nach Charleroi begeben. Die Abfahrt des Tiertransportwagens (Güterzug von 16 Wagen) erfolgte vom Brüssel Westbahnhof...

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jersch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Loewenthal. Für die Teile aus Stadt und Land und den Briefkasten: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jersch. Für den Anzeigen- und Reklamenteil: Hans Schwarzkopf. Verlag „Posener Tageblatt“. Sämtlich in Posen Zwierzyniecka 6. Druck: Concordia Sp. A. G.

Polens neuer Staatshaushalt

Ein Ersparungsbudget? — Die Erkenntnisse der Budgetdebatte

Alle Mächte mit verfassungsmässigen Einrichtungen haben ihren Staatsvoranschlag den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend senken müssen.

Die ungeheuren Lasten aus der völlig verfallenen Sozialversicherung und die hohe Belastung durch Staat und Selbstverwaltungskörper dazu führen, dass aus der blutleeren Volkswirtschaft noch die letzten Kapitalreserven herausgepresst werden, die jeder Kapitaleinsparung und damit einer Gesundung der Wirtschaft im Wege stehen.

Das Staatsbudget weist gegenüber dem Vorjahr nur verhältnismässig geringe Ersparungen auf. Ausgaben in Höhe von 2452 Millionen stehen

Einmaligen in Höhe von 2375 Millionen gegenüber, so dass sich ein Defizit von 77 Millionen zu errechnet.

Die Regierung scheint die Wirkung der neu beschlossenen Steuererhöhungen zu überschätzen. In der Praxis ist es nicht leicht, den Entzug an

einmaligen in Höhe von 2375 Millionen gegenüber, so dass sich ein Defizit von 77 Millionen zu errechnet.

Märkte

Table with 2 columns: Commodity names (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and prices in Zloty. Includes a section for 'Richtpreise' and 'Gesamtrendenz'.

Getreide, Warschau, 11. Februar. Amtlicher Bericht der Getreidebörse in Warschau, für Handel: Roggen 24.50-25, Gutsweizen 27-27.50.

Um diesen Ausfall wieder hereinzubringen, muss die Regierung jetzt daran denken, neue Steuern einzuführen oder die Beamtgehälter abzubauen.

Die beste Illustration für die Resultate unserer statistischen Wirtschaftspolitik liefert aber die Tatsache, dass die Regierung in ihrem Budgetpräliminar

immerhin hat die letzte Budgetdiskussion auch gewisse positive Ergebnisse zutage gefördert.

Herabsetzen, wie etwa für Zucker, Petroleum und Eisen, da bei dem gegenwärtigen Preisstandard die

Obwohl der Haushaltsplan für das kommende Rechnungsjahr um rund 400 Mill. zu gekürzt worden ist,

Herabsetzen, wie etwa für Zucker, Petroleum und Eisen, da bei dem gegenwärtigen Preisstandard die

Folgen der rigorosen Einuhrverbote

Die führende Warschauer Wirtschaftszeitung „Gazeta Handlowa“ stellt fest, dass Einfuhrverbote für die unter die neuen polnischen Einfuhrverbote fallenden elektrotechnischen Erzeugnisse nur dann ohne besondere Schwierigkeiten erzielt werden können.

10.50-10.60, ab Stettin 11.30, Kartoffelflocken 12.50 bis 12.60.

Getreide-Termingeschäft, Berlin, d. 11. Februar. Mit Normalgewicht 755 g vom Kahn oder vom Speicher Berlin.

Hamburger Cifnotierungen für Auslandsgewichte. Amtliche Notierungen des Hamburger Marktes (Hilf. je 100 kg).

Gemüse, Berlin, 9. Februar. Preise in Rm. per 50 kg, wenn nicht anders vermerkt.

Vieh und Fleisch, Warschau, 11. Febr. Schweinefleisch Lebendgewicht nach der Fleischbörse für 100 kg in Zloty.

Vieh und Fleisch, Berlin, 9. Februar. (Amtl. Bericht.) Autrieb: Rinder 1470, darunter Ochsen 284, Bullen 434, Kühe und Färsen 752.

Berlin, 11. Februar. Getreide und Olsaaten per 1000 kg, sonst per 100 kg ab Station. Preise in Goldmark.

Polen, 12. Februar. Es notierten: 6% Konvert.-Anl. 39.50 G (39.50), 8% Dollarb., d. Pos. Landsch. 75-75.50 G.

Warschau, 11. Februar. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.89%, Goldrubel 495-496, Tscherwonetz 0.52-0.53 Dollar.

Zwei neue Einfuhrverbote

Durch eine soeben im „Dz. Ust.“ veröffentlichte Verordnung ist die Liste der Einfuhrverbote durch zwei neue Positionen ergänzt worden.

Polnisch-skandinavisches Kohlenabkommen

Ueber die polnisch-skandinavischen Kohlenverhandlungen in Warschau wird berichtet, es hätten an ihnen acht Delegierte des Verbandes skandinavischer Importeure teilgenommen.

Eier, Berlin, 11. Februar. Deutsche Eier: Trinkeier (vollirische, gestempelte) Sonderklasse über 65 g 9%.

Milch, Berlin, 11. Februar. Milchpreise für die Woche vom 12. bis 18. Februar. A-Milch 12.75 Pfg., tiefgekühlte A-Milch 13.25 Pfg.

Zucker, Magdeburg, 11. Februar. (Notierungen in Rm. für 50 kg Weiszucker netto, frei Seeschiffsfahrt Hamburg, einschliesslich Sack): Februar 5.85 Briele.

Danziger Börse

Danzig, 11. Februar. Scheck London 17.64, Dollarnoten 5.12%, Reichsmarknoten 121%, Zlotynoten 57.57.

Warschauer Börse

Warschau, 11. Februar. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.89%, Goldrubel 495-496, Tscherwonetz 0.52-0.53 Dollar.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City, Gold, Brief, and other currency values. Lists cities like Bukarest, London, New York, Amsterdam, etc.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City, Gold, Brief, and other currency values. Lists cities like Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, etc.

Ostdevisen, Berlin, 11. Februar. Auszahlung Posen 47.15-47.35 (100 Rm.) = 211.19-212.09, Auszahlung Warschau 47.15-47.35.

